



An die
Verbandsvorsteher und Geschäftsführer
der 34 Bearbeitungsgebiete

Hamburg, den 1. August 2011

Beratung zur Einführung einer schonenden Gewässerunterhaltung in Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Verbandsvorsteher und Geschäftsführer,

wie durch Herrn Andresen vor Kurzem mitgeteilt, wurde vom LLUR ein Werkvertrag zur "**Beratung zur Einführung einer schonenden Gewässerunterhaltung in Schleswig-Holstein**" an mich vergeben. Die Beratung wird in enger Kooperation mit dem Landesverband der Wasser- und Bodenverbände erfolgen.

Der Hintergrund:

Mit der Einführung einer schonenden Gewässerunterhaltung sollen die sich aus der WRRL ergebenden Anforderungen an die Lebensgemeinschaften sowie Strukturen der Fließgewässer und die sich aus der Abflusssicherung ergebenden Anforderungen miteinander verbunden werden.



Meine Aufgaben:

- gemeinsam mit den Verbänden je Bearbeitungsgebiet eine ca. 1 km lange Modellstrecke an Gewässern, die bislang intensiv unterhalten wurden, auswählen und einrichten
- Beratung und Unterstützung der Verbände bei der Umstellung auf eine schonende Gewässerunterhaltung an den ausgewählten Modellstrecken
- Begleitende Untersuchungen der Wasserpflanzen und relevanter Strukturparameter vor und nach der Umstellung, um die Wirkung der schonenden Unterhaltung zu erfassen
- Schulung aller Wasser- und Bodenverbände sowie ihrer Lohnunternehmen im Hinblick auf Grundlagen der Gewässerökologie und Möglichkeiten der schonenden Gewässerunterhaltung

Das Vorhaben erstreckt sich über die Jahre 2011-2013 und gliedert sich inhaltlich sowie zeitlich in drei Schritte:

Schritt I (August-Oktober 2011)

Einrichten erster Modellstrecken mit aktuell bereits umstellungsbereiten Verbänden einschließlich Durchführung der Voruntersuchungen zu Wasserpflanzen und Struktur sowie Beratung und Unterstützung der Verbände bei der Umstellung der Gewässerunterhaltung vor Ort

Schritt II (ab Herbst/Winter 2011)

Weiterführende Informationsveranstaltungen auf Bearbeitungsgebietsebene - hierbei sollen u. a. Wünsche und Vorstellungen der Verbandsvorsteher und Geschäftsführer der Bearbeitungsgebiete zur Umsetzung der "Beratung zur Einführung einer schonenden Gewässerunterhaltung" erörtert und aufgegriffen werden - auch um entsprechend in die Schulungen der Einzelverbände einzufließen.

Schritt III (ab Frühjahr 2012)

Schulungsveranstaltungen (Theorie und Praxis) für die Einzelverbände und die für sie tätigen Lohnunternehmen - hierbei sollen neben der Vermittlung von gewässerökologischen Grundlagen und verschiedenen Möglichkeiten der schonenden Unterhaltung auch weitere Modellstrecken eingeworben und im Verlauf des Jahres eingerichtet, untersucht und die Unterhaltung umgestellt werden.



Ziel des Projektes ist es in möglichst vielen Bearbeitungsgebieten Modellstrecken zu gewinnen, um Erfahrungen zur Einführung, Umsetzung und Wirkung der schonenden Unterhaltung zu sammeln, die dann auch auf weitere Strecken übertragen werden können.



Und nun meine Bitte an Sie:

Mit dem hier vorliegenden Schreiben möchte ich Sie um Unterstützung bei der Suche nach bereits heute umstellungsinteressierten bzw. -bereiten Verbänden in Ihrem Bearbeitungsgebiet bitten. Diese möchte ich kurzfristig kontaktieren, um eine mögliche Umstellung noch in diesem Jahr zu unterstützen und zu begleiten.

Wichtiger Hinweis:

- Die potenziellen Modellstrecken (ca. 1 km Länge) müssen bisher intensiv unterhalten worden sein, d. h. regelmäßig mind. 1x jährliche Böschungsmahd und Krauten der Sohle und/oder Räumung.

Sofern Sie Interessenten haben, bitte ich Sie mir den zuständigen Verbandsvorsteher zu nennen.

Mein Angebot an Sie:

Um das Projekt in Ihrem Bearbeitungsgebiet bekanntzumachen, möchte ich einen Vorschlag von Herrn Andresen vom LWBV aufgreifen und Sie bitten - Ihr Einverständnis vorausgesetzt - mich zur nächsten Mitgliederversammlung Ihres Bearbeitungsgebiets einzuladen. Hier würde ich unser Projekt in einer Powerpoint-Präsentation von 20-30 Minuten vorstellen. - Sofern Sie meine Teilnahme befürworten wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir dies kurz mitteilen, damit ich mich zeitlich wie inhaltlich rechtzeitig auf Ihr Bearbeitungsgebiet vorbereiten kann.

Weitere Informationen:

Seit 2009 betreue ich bereits fünf Pilotstrecken zur Umstellung der Gewässerunterhaltung in verschiedenen Naturräumen Schleswig-Holsteins im Auftrag des LWBV. Die dort gesammelten Erfahrungen habe ich nachfolgend steckbriefartig zu Ihrer Information zusammengefasst. Für weitere Informationen oder Fragen stehe ich Ihnen gerne und stets zur Verfügung - telefonisch (040 / 401 880 95) oder per e-mail (Gabriele.Stiller@t-online.de).

Für Ihre Unterstützung und Rückmeldung bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich auf eine interessante und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und den Beteiligten.

Mit freundlichen Grüßen aus Hamburg

Gabriele Stiller



Erfahrungen aus den Pilotstrecken in Schleswig-Holstein

Im Projekt "Erfolgskontrolle Gewässerunterhaltung 2009-2013" waren gemeinsam mit LLUR, LWBV und den teilnehmenden Einzelverbänden fünf Gewässerabschnitte von je 500 m Länge ausgewählt worden, die bis 2009 intensiv unterhalten wurden. Ab 2010 erfolgte eine Umstellung der Unterhaltung auf eine schonende **Gewässerunterhaltung in Form einer Stromstrichmähd**.

Insbesondere das Mähen einer leicht schlängelnden Stromrinne führt zu

- unterschiedlichen Strömungsverhältnissen und Sedimentsortierung im Gewässerbett, d. h. zur Entwicklung von gewässertypischen Strukturen und zur Förderung der Eigendynamik
- Schonung besonders empfindlicher Gewässerbereiche, d. h. Gewässersohle sowie unmittelbare Uferbereiche (Wasserwechselzone) und/oder möglichst großer und zusammenhängender Bereiche des Gewässers (z. B. Böschung)

Zur Herstellung eines schlängelnden Stromstrichs wurde an allen fünf Pilotstrecken ein **wechselseitiges Krauten der Sohle** durchgeführt. Zur besseren Sicht auf die Sohle wurde die Böschung auf der Arbeitsseite abschnittsweise gemäht. Anfang und Ende der zu krautenden und schonenden Abschnitte wurden in einem einfachen Bearbeitungsplan festgehalten und vor Beginn der Arbeiten mit dem Lohnunternehmer bzw. Baggerführer durchgesprochen. Die Bearbeitung erfolgte mit Bagger und Mähkorb durchgängig von einer Seite aus.

Blick auf die Pilotstrecken Treene, Eider und Mühlenbarbeker Au:

Treene - BAG 6 - Gewässer- und Landschaftsverband Treene

Lage: oberhalb von Oeversee am Übergang vom Östlichen Hügelland zur Niederen Geest
sandgeprägter Bach von ca. 7-8 m Breite; mittleres Talbodengefälle: 0,034 %

links GU bis 2009:
einseitige Böschungs- und
komplette Sohlmähd

rechts GU ab Sept. 2010:
wechselseitiges Krauten der Sohle
und abschnittsweise Böschungs-
mähd auf der Arbeitsseite



Eider - BAG 10 - Obere Eider / Wasser- und Bodenverband Bothkamper See

Lage: östlich von Bordesholm im Östlichen Hügelland
kiesgeprägter Bach von ca. 3-4 m Breite; mittleres Talbodengefälle: 0,075 %

links GU bis 2009:
beidseitige Böschungs- und
komplette Sohlmähd in einem
Arbeitsgang

rechts GU ab Sept. 2010:
wechselseitiges Krauten der Sohle
und abschnittsweise Böschungs-
mähd auf der Arbeitsseite





Mühlenbarbeker Au - BAG 16 - Mittellauf Stör / Wasserverband Bekau

Lage: westlich von Kellinghusen auf der Hohen Geest

sandgeprägter Bach von ca. 3-4 m Breite; mittleres Talbodengefälle: 0,039 %

links GU bis 2009:

einseitige Böschungsmahd und
komplette Sohlräumung

rechts GU ab Sept. 2010:

wechselseitiges Krauten der Sohle
und abschnittsweise Böschungs-
mahd auf der Arbeitsseite



Fazit nach Durchführung der 1. schonenden Unterhaltung:

- ☺ Alle Bearbeitungspläne konnten komplett und wie geplant umgesetzt werden.
- ☺ Arbeiten wurden lagegenau dokumentiert, so dass sie in gleichem Umfang in den kommenden Jahren durchgeführt werden und sich die Strukturen entwickeln können (räumliche Konstanz)
- ☺ zeitlicher Bearbeitungsaufwand war gleich oder sogar geringer als bei bisheriger GU!
- ☺ kaum Entnahme von Substrat und geringerer Anfall von Mähgut
- ☺ besonders positiv: nahezu keinerlei "Beifang" an größeren Wirbellosen- und Wirbeltieren!
- ☺ Durchsprache, Einweisung und Umsetzung mit dem Lohnunternehmer bzw. Baggerführer vor Ort verlief durchweg konstruktiv und sehr gut

Und ganz wichtig: Es gab keinerlei Abflussprobleme im Winter 2010 / Frühjahr 2011.



Wechselseitiges Stehenbleiben von Wasserpflanzenpolstern auf der Sohle und Aussparen der Ufervegetation im unmittelbaren unteren Uferbereich (Wasserwechselzone) durch schonende Gewässerunterhaltung im Herbst 2010 an der Mühlenbarbeker Au - beides dient als Lebensraum für Fische und Kleinlebewesen - der Wasserabfluss kann durch den geschlängelten Stromstrich ungehindert seinen Lauf nehmen!

Die begleitenden Untersuchungen von Pflanzen- und Tierwelt sollen zeigen, inwiefern hierdurch auch die Ziele der WRRL erreichbar sind - Fortsetzung folgt!